

# Meister

Nr. 1/2022

# KURIER

[www.argemeister.at](http://www.argemeister.at)

## Benefizkabarett



Neuer  
Obmann  
Boigenfürst

Jahreshaupt-  
versammlung

Bodenaushub -  
Verwertung oder  
Entledigung?

am 7. April 2022

Info-Schrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- u. Forstwirtschaft in Niederösterreich

Erscheinungsort St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten  
Zulassungsnummer: 02Z030450M, P.b.b.

**lk** Landwirtschaftskammer  
Niederösterreich

  
**arge meister**  
niederösterreich

# Meister - Kurier

Informationsschrift der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ

**Nr. 1/2022**

**Inhalt**

Vorwörter	Seite	3-4
Obmannwechsel in der ARGE Meister NÖ	Seite	5
15 Jahre für die Meisterinnen und Meister	Seite	5-6
Jahreshauptversammlung	Seite	7
Meisterbriefverleihung	Seite	8
Vorstellung innovativer Meisterbetriebe	Seite	9
Andreas Ehrenbrandtner ist neuer Bundesobmann	Seite	10
Benefizkabarett am 7. April 2022	Seite	11
Winzerhaus Hans Schöller	Seite	12-13
Der neue Top-Heurigen-Kalender mit allen Aussteckterminen 2022	Seite	13
Satelittengestützte Lenksysteme liegen noch immer voll im Trend	Seite	14-15
Bodenaushub - Verwertung oder Entledigung?	Seite	16-17
Gewährleistungsrichtlinie - Umsetzungsgesetz	Seite	17
Die Weinviertel Exkursion der ARGE Meister	Seite	18
Meisterinnenexkursion 2022	Seite	18
120.000 Beratungen für die Bäuerinnen und Bauern: Die LK als starker Partner	Seite	19
Die besten bäuerlichen Direktvermarkter in einer Broschüre	Seite	19
HOF.Leben - Beratung.Coaching.Mediation	Seite	20



**Titelbild: Evelin Pichler © Christoph Turecek**

**Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer**

**Herausgeber, Eigentümer und Verleger:**

Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich

**Geschäftsführung:** Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer

**Redaktion und Layout:** Ing. Petra Zeller, Dipl.-HLFL-Ing. Alfred Wimmer, Theresa Resch BEd  
3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel.: 05/0259-26406, Fax: 05/0259 95 26406

E-mail: arge.meister@lk-noe.at, www.argemeister.at



## Vorwort



Obmann Ehrenbrandtner

Liebe Meisterinnen und Meister!

Mit dieser Begrüßung habe ich die letzten 15 Jahre meine Vorwörter an Sie begonnen. Das heutige Vorwort wird mein Letztes sein, denn am 25. Oktober durfte ich meine Obmannschaft in neue, jüngere Hände übergeben. Ich bin mir sicher, dass dieser Schritt richtig war und mit Andreas Boigenfürst auch wieder neue Ideen und eine neue Generation von Meistern den Weg der ARGE Meister lenken wird. Ich wünsche Ihm und seinem Team alles Gute dafür!

Wenn man nach all den Jahren zurück blicken darf, erinnert man sich gerne an so viele schöne Momente und zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. den gemütlichen und besinnlichen Weihnachtstreffen. Wir durften dabei imposante Orte und Klöster besichtigen und festlich speisen. Oder die „Meister bewegen“ Aktion, bei der ich so viele beeindruckende Meisterbetriebe kennen lernen durfte. Aber es gab auch schwierige Momente, wenn ich,

dank Ihrer großzügigen Spenden und Teilnahme am Benefizkabarett, Familien mit schweren Schicksalsschlägen die Unterstützung durch die ARGE Meister überbringen durfte. Auch diese Anteilnahme und die Gespräche mit den Betroffenen haben mich geprägt.

Sieht man sich die nackten Zahlen an oder hört in die Stimmung so mancher BerufskollegInnen hinein, könnte der Eindruck entstehen, alles ist schlecht in der Landwirtschaft. Ich hatte aber in den 15 Jahren das unglaubliche Privileg, beinahe 2.000 neuen Meisterinnen und Meister ihren Meisterbrief zu übergeben. Sie können sich nicht vorstellen, mit welchem Stolz und Zuversicht in den Augen sie diese Auszeichnung annahmen. Es ist mir nicht bange um die Zukunft der NÖ Bäuerinnen und Bauern, wenn diese meisterlich ausgebildet ins Leben starten. Viele dieser Absolventen haben heute Familie und führen erfolgreich ihren Hof und jeder anders. Meine Oma pflegte zu sagen: „Du kannst nur mit den Ochsen ackern die du hast“. Das heißt für mich, du musst dich deinen Möglichkeiten und Gegebenheiten anpassen und das Beste daraus machen. Warte nicht darauf, dass es perfekt wird, denn auch mit „mittelmäßigen Ochsen“ lässt sich eine einigermaßen gerade Furche ziehen. Das bedeutet für mich, das Leben zu meistern!

Für mich ist und war es immer wichtig, dass der Meistertitel auch die Anerkennung erhält, die er sich verdient. So ist es der große Verdienst der ARGE, dass es in der Ersteniederlassungsförderung den sogenannten Meisterbonus gab und weiter gibt. Ja, er konnte sogar jedes Mal erhöht werden und so erhalten JungübernehmerInnen ab nächstem Jahr 5.000 Euro Meisterbonus. Bei anfänglich diskutierter Streichung finde ich es einen guten Verhandlungserfolg. Besonders freut es mich, dass es in Kürze möglich sein wird, den Meistertitel für einige Fachrichtungen im Namen zu führen, angelehnt an das Gewerbe wie, z.B. Ing.

Ich darf mich bei so vielen Persönlichkeiten bedanken, bei der Politik, der Kammer, den Meisterbeiräten, den Stellvertretern und natürlich dem ARGE Büro! Um niemanden zu übersehen möchte ich stellvertretend eine Person hervorheben, unseren Geschäftsführer Ing. Alfred Wimmer! Er ist das Herz und die Seele der ARGE NÖ, er ermöglichte mir, der Obmann zu sein, den sie kannten. Mit Fingerspitzengefühl und seiner verbindenden Art löste er so manche Schwierigkeiten.

Als Bundesobmann werde ich mich natürlich auch weiter für die ARGE Meister einsetzen. Somit möchte ich mich mit einem Spruch eines großen Österreicher verabschieden.

„Es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut!“

Ihr Andreas Ehrenbrandtner  
Obmann

## Neuer Obmann LKR Andreas Boigenfürst



Andreas Boigenfürst

Liebe Meisterinnen und Meister!

Das Jahr 2022 ist zwar schon einige Wochen alt, ich möchte Ihnen aber trotzdem noch alles Gute für dieses neue Jahr wünschen! Ein neues Jahr, das auch für mich Neues, Spannendes und Herausforderungen bringt!

Mein Name ist Andreas Boigenfürst, und ich durfte in der letzten Generalversammlung die Nachfolge von LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner als Obmann der ARGE Meister Niederösterreich antreten. Ich möchte hiermit mein erstes Vorwort im Meisterkurier nützen, um mich selbst vorzustellen.

Wie schon eingangs erwähnt ist mein Name Andreas Boigenfürst und ich bin 40 Jahre alt. Meinen Ackerbaubetrieb in Amelsdorf (Bezirk Horn) führe ich alleine im Nebenerwerb. Ich bewirtschafte zurzeit rund 40 ha mit überwiegendem Anteil an Marktfrüchten wie Raps, Weizen, Triticale und Körnermais. Aus Interesse an neuen Kulturen kommen beinahe auch jedes Jahr neue oder spezielle Kulturen zur Ansaat. Dies sind zum Beispiel Phacelia, iberischer Drachenkopf oder Lupinen.

Ich bin Absolvent der Handelsschule, und habe während meines Präsenzdienstes die Facharbeiterprüfung in Tullnerbach abgelegt. Nach Auslandspraktika in Irland (Milchviehhaltung), Kanada (Ackerbau) und Australien (Ackerbau mit Stier- und Lämmermast) begann ich als Anlagenbetreuer in einer Biogasanlage zu arbeiten. Im Jahr 2009 wechselte ich auf einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb. Ich bin bis heute dort als Teilzeitkraft angestellt und verrichte nach wie vor viele Arbeiten in allen Betriebszweigen, wie Ackerbau, Schweinemast und Lohnunternehmen. Im Jahr 2010 startete ich mit der landwirtschaftlichen Meisterausbildung in Mistelbach und absolvierte diese nach 3 Jahren. Ich durfte dann im Jahre 2012 den landwirtschaftlichen Betrieb von meinen Eltern übernehmen.

Anfang des Jahres 2015 wurde ich dann zum Landeskammerrat für die NÖ Landeslandwirtschaftskammer gewählt. Des Weiteren bin ich auch Gemeinderat und Aufsichtsratsvorsitzender im örtlichen Lagerhaus.

Ich werde versuchen, die Geschicke der ARGE Meister ebenso in routinierter Weise weiterzuführen, wie Sie alle es gewöhnt sind. Abschließend möchte ich mich für die geleistete, langjährige Tätigkeit von LWM Andreas Ehrenbrandtner bedanken. Er hat in den vergangenen 15 Jahren die ARGE Meister zu dem gemacht was sie heute ist. Dass dies auch mit viel Zeit und persönlichen Engagement von ihm gelungen ist, lässt mich den Hut vor ihm ziehen, und ich hoffe, ihm als Nachfolger gerecht zu werden.

Im Namen aller Mitglieder der ARGE möchte ich stellvertretend DANKE sagen, für deine Obmannschaft. Gratulieren möchten wir dir, für deine neue Aufgabe als Bundesobmann, die - davon bin ich persönlich überzeugt - auch deine einzigartige Handschrift tragen wird!

Ihr Andreas Boigenfürst  
Obmann

## Obmannwechsel in der ARGE Meister LKR Andreas Ehrenbrandtner übergibt an LKR Andreas Boigenfürst

Andreas Boigenfürst ist der neue Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in der Land- und Forstwirtschaft in NÖ. Andreas Ehrenbrandtner hat als Obmann die Geschicke der Meistergemeinschaft 15 Jahre lang ehrenamtlich geleitet.



Andreas Ehrenbrandtner und Andreas Boigenfürst © LK NÖ/Pomassl

Ehrenbrandtner: „Die Meistergemeinschaft ist eine spartenübergreifende Gemeinschaft für ganz NÖ. Sie unterstützt die jungen Meisterinnen und Meister und vertritt ihre Interessen. Es werden Ideen und Meinungen gebündelt an die Entscheidungsträger weitergege-

ben. Die Ausbildung ist ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor. Die Meisterausbildung bietet den besten Start für die Betriebsführung.“



vlnr. Reinhard Appeltauer, Johannes Schmuckenschlager, Andreas Boigenfürst, Andreas Ehrenbrandtner, Daniela Fabianek, Alfred Wimmer © ARGE Meister

Ehrenbrandtner bedankte sich bei allen Weggefährten, besonders bei den Stellvertretern, Meisterbeiräten und dem Meisterbüro für die großartige Unterstützung. Als neuer Obmann wurde LKR Andreas Boigenfürst gewählt.

## 15 Jahre für die Meisterinnen und Meister

Andreas Ehrenbrandtner hat 15 Jahre lang die Geschicke der ARGE Meister NÖ ehrenamtlich geleitet. Er bleibt uns ja weiterhin als Meisterbeirat erhalten und ist als neuer Bundesobmann weit über NÖ hinaus bekannt.



Jahreshauptversammlung 2007 © ARGE Meister NÖ

In diesen Jahren hat Ehrenbrandtner viel Zeit investiert, die für die Familie und seinen Betrieb gefehlt haben. Daher gilt ein Dank auch an seine Familie, die das mitgetragen hat. In dieser Zeit ist viel passiert. Insgesamt haben ca. 440 Veranstaltungen mit ungefähr 17.000 TeilnehmerInnen stattgefunden. In Summe konnten

36.000 Euro an Benefizspenden an in Not geratene landwirtschaftliche Betriebe überreicht werden. 60 Meisterkuriere wurden an die Mitglieder gesandt. Es gab Benefiz-Veranstaltungen mit Walter Kammerhofer, Mainstreet, Vierkanter, Frauenkompott, Petutschnig Hons; Diskussionen mit in- und ausländischen Fachleuten; Bundestage in Ottenschlag und Zeillern; Vorweihnachtliche Meistertreffen in den Stiften Heiligenkreuz, Göttweig, Altenburg und Zwettl; Meister-Bewegungsveranstaltungen in ganz NÖ; eine Jubiläums-VA zu 50 Jahre ARGE Meister mit einem Vortrag von Dr. Markus Hengstschläger, Meisterbeiratswahlen ua.



Benefizkabarett 2012 © ARGE Meister NÖ

Von der sehr guten Vernetzung in Standesvertretung und Politik konnte auch die ARGE Meister sehr profitieren. Dass der Meisterbonus im GAP-Strategieplan wieder verankert ist, ist nur ein Punkt, wofür er sich mit der Bundes-ARGE eingesetzt hat.



Meister-Bewegen-Veranstaltung 2012 © ARGE Meister NÖ

Andreas Ehrenbrandtner hat immer andere Meinungen akzeptiert und das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt. Ein besonderes Anliegen ist ihm die gute Ausbildung und besonders die Meisterausbildung. Es sind in dieser Zeit auch viele Freundschaften entstanden. Unter dem Motto „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen“ haben bei der Jahreshauptversammlung einige Meisterbeiräte Gedanken/Aussagen über Andreas Ehrenbrandtner formuliert, die wir gerne nochmals bringen.

Reinhard Appeltauer: Andreas' umsichtige Art und sein weitläufiges Netzwerk zeichneten seine erfolgreiche Obmannschaft aus. Es war eine Freude mit ihm zu arbeiten. Über die vielen Jahre entstand so auch eine persönliche Freundschaft!



Vorweihnachtliches Meistertreffen 2013 © ARGE Meister NÖ

Maria Strobl: Vielen lieben Dank, dass du mich in der ganzen Zeit als Meisterbeirat so toll unterstützt hast! Am Anfang war alles so Neu und wenn es irgendwelche Fragen oder Unklarheiten gab, konnte ich mich immer auf dich verlassen!

Alexander Glatz: Ich war immer sehr begeistert von Andreas mit wie vielen Blickwinkeln er Themen in Sitzungen betrachtet (bearbeitet) hat. Eine sehr objektive Herangehensweise. Als einer der Jüngeren und Neueren Beiräte schätzte ich sehr viele interessante und vor allem respektvolle Gespräche mit Andreas.

Kerstin Schwertföhner: Gemeinschaft und zusammen, Zielorientiert denken und Ideen umsetzen hat uns Andreas vorgelebt und gelehrt. Andreas war in seiner Tätigkeit ein Vorbild, an dem man sich orientieren kann. Vielen Dank dafür!

Hannes Uhl: Es war mit dir als Obmann und Meisterbeirat immer möglich auch persönliche Worte zu reden. Ich bin sehr froh, diese Jahre mit dir gemeinsam mitgestalten zu dürfen.

Paul Glassner: Ich habe Andreas im Meisterbeirat kennengelernt und er ist seitdem immer wieder Vorbild für mich besonders in meiner jetzigen Funktion als Landeskammerrat.



Meister-Bewegen-Veranstaltung 2019 © ARGE Meister NÖ

Alfred Wimmer: Ich durfte als Geschäftsführer mit dir sehr gut zusammenarbeiten. Bei dringenden Fragen warst du immer erreichbar. Dein Weitblick und deine Vernetzung waren für mich sehr wertvoll. Besonders deine wertschätzende Art hat mich immer sehr beeindruckt.

Daniela Fabianek: Seit 2004 durfte ich mit dir für die Meisteranliegen tätig sein. Unsere gemeinsame Arbeit war von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Unterstützung geprägt. Es ist eine echte Freundschaft entstanden. Vielen Dank und alles Gute für deine vielfältigen Aufgaben!

Wir alle wollen uns bei dir und deiner Familie ganz herzlich bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Meisterbeirat und in der Bundes-ARGE.

## Jahreshauptversammlung

Obm. LKR LWM Andreas Ehrenbrandtner freute sich, dass die Jahreshauptversammlung am 25. Oktober 2021 in der Landwirtschaftskammer NÖ unter besonderen COVID-Maßnahmen und mit beschränkter Teilnehmeranzahl durchgeführt werden konnte.

### Viele Veränderungen

Obm. Ehrenbrandtner wies auf die großen Veränderungen der letzten Zeit hin: „Nichts ist beständiger als der Wandel! Es hat sich gesellschaftlich viel verändert. Wir entwickeln uns zu einer Misstrauensgesellschaft. Es gab wirtschaftlich große Veränderungen. Es werden die Schwachpunkte unserer Gesellschaft aufgezeigt, die sich in den letzten Jahren entwickelt haben. Durch die Lockdowns hat sich auch persönlich für uns viel verändert. Es gibt eine zunehmende Isolierung und viele Gemeinschaften haben Schwierigkeiten, alle ihre Mitglieder wieder zu begeistern.“ Ehrenbrandtner erinnerte, dass auch in der ARGE Meister im letzten Jahr einiges anders war. Manche unserer Veranstaltungen und Exkursionen mussten abgesagt oder verlegt werden. Er freute sich, dass die Meisterausbildung ungebrochen angenommen wird und betonte: „Die Meisterinnen und Meister als bestausgebildete Praktiker machen sich Gedanken über die Zukunft ihrer Betriebe und der Landwirtschaft. Sie setzen sich für den Erhalt der Landwirtschaft ein und denken in Generationen.“



© LK NÖ/Pomassl

Ehrenbrandtner resümierte seine letzten 15 Jahre als Obmann der ARGE Meister. Er hat vor 21 Jahren seine erste Jahreshauptversammlung besucht, war dann Kassaprüfer, anschließend Meisterbeirat und wurde als Nachfolger von Franz Mold zum Obmann gewählt. Es hat sich in dieser Zeit viel verändert. Die ARGE Meister hat darauf gut reagiert, ist wirtschaftlich gut aufgestellt und konnte die Mitgliederanzahl um 800 auf 5.400 erhöhen. Als Bundesobmann kann er bestätigen, dass NÖ hier auf einem sehr guten Weg ist. „Die ARGE Meister ist für mich kein normaler Absolventenverband. Es ist der Verband mit den bestausgebildeten Praktikerinnen und Praktikern im Land, die etwas zu sagen haben, die aber auch gehört werden.“ Abschließend bedankte sich Ehrenbrandtner bei allen Partnern und Sponsoren für

die langjährige gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

### Bildung als Erfolgsfaktor

Präs. NR Johannes Schmuckenschlager freute sich, dass höchste Auszeichnungen verliehen werden und wies darauf hin, dass der Aufgabenbereich der NÖ Landwirtschaftskammer sehr breit ist, aber die Bildung ein ganz wesentlicher Teil davon ist. „Die Landwirtschaft ist für Bildung sehr aufgeschlossen. Es gibt das Interesse, sich weiterzuentwickeln. Wir haben einen traditionellen Arbeitsbereich, aber mit unglaublich viel Bewegung und Veränderungen. Der gesellschaftliche Anspruch ist groß. Um auf Veränderungen der Märkte und steigende Rohstoffpreise reagieren zu können, ist fundierte Ausbildung wichtig.“ Er wünschte allen eine erfolgreiche Arbeit auf den Betrieben. Schmuckenschlager dankte Obmann Ehrenbrandtner für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Obmann der ARGE Meister.

### Veranstaltungen trotz Corona

Im Geschäftsbericht konnten wir auf die Aktivitäten der ARGE Meister im letzten Geschäftsjahr zurückblicken. Stattgefunden haben zB die Meister-Bewegungs-Veranstaltung, die Meisterinnenexkursion, die Weinviertelekkursion, die Weinbaumeisterexkursion und die Benefiz-Veranstaltung. Erstmals hat die ARGE Meister Veranstaltungen aufgezeichnet. Damit konnten auch alle, die nicht bei der Veranstaltung waren, die Informationen in Ruhe abrufen. Von der ARGE Meister Österreich wurden Webinare angeboten. Insgesamt haben im vorigen Jahr bei 21 Veranstaltungen 586 Meisterinnen und Meister teilgenommen. Coronabedingt wurden weniger Veranstaltungen organisiert. Der Meisterkurier mit Fachartikeln und Betriebsreportagen und einer Auflage von über 5.000 Stk., wurde im Berichtszeitraum vier Mal herausgegeben. Aufgrund der pünktlichen Überweisung des Mitgliedsbeitrages von vielen Mitgliedern konnten wir einen erfolgreichen Kassabericht präsentieren. Herzlichen Dank dafür! Besonderer Dank gebührt Ing. Petra Zeller und Theresa Resch, BEd im Meisterbüro und den Mitarbeiterinnen in der Lehrlingsstelle, ohne deren Einsatz wären viele Aktivitäten nicht möglich gewesen!

Der Bericht über die Kassenprüfung wurde von WBM Lisa Tersch vorgetragen. Statutengemäß wurden WBM Lisa Tersch und LWM Andreas Mitterböck als Kassaprüfer für das nächste Jahr gewählt. Als Stimmzähler für die nächste Meisterbeiratswahl wurden LWM Maria Anna Strobl und LWM Andreas Buchinger gewählt. Der RWA-Preis konnte an eine junge Meisterin überreicht werden.

Alfred Wimmer  
ARGE Meister

## Meisterbriefverleihung

Bei der Meisterbriefverleihung der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle NÖ in der LK NÖ erhielten 47 Absolventinnen und Absolventen ihren Meisterbrief überreicht. 22 junge Weinbau und KellerwirtschaftsmeisterInnen, 11 LandwirtschaftsmeisterInnen sowie 10 MeisterInnen des ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements konnte bei diesem Festakt ihre Dekrete entgegennehmen. Insgesamt konnten im Jahr 2021 111 Personen die Meisterprüfung positiv absolvieren. Wir haben im letzten Meisterkurier bereits berichtet, dass coronabedingt dezentrale Verleihungen im SchulHeurigen der LFS Mistelbach, beim Heurigen der Familie Schuh in Kaumberg und im Heurigen „Die Hütte“ in Moirdrams stattgefunden haben. Auch die besten Meister wurden hier bereits geehrt.

### Ehrung der Meister des Jahres

Im Beruf Weinbau und Kellerwirtschaft sowie im Beruf Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement wurden die MeisterInnen des Jahres geehrt. Beste Weinbau und Kellermeisterin 2021 war Sabrina Sattler aus Andau im Burgenland. Sie hat in Krems die Ausbildung abgeschlossen. Beste MeisterInnen 2021 im Ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement waren Claudia Muhr sowie Mag. Karin Blumauer, beide aus Kilb.



Vlnr. Andreas Ehrenbrandtner, Johannes Schmuckenschlager, Sabrina Sattler, Claudia Muhr, Stephan Pernkopf, Andreas Freistetter © LK NÖ/Pomassl

### Die Landwirtschaft ist ein unglaublich dynamischer Bereich

Präs. NR Johannes Schmuckenschlager betonte die Bedeutung der Meisterausbildung für die praktizierenden Landwirte: „Die Landwirtschaft ist ein unglaublich dynamischer Bereich, der laufend Veränderungen mit sich bringt. Umso wichtiger ist es, diesem Umstand mit guter Aus- und laufender Weiterbildung zu begegnen. Denn Bildung ist einer der Eckpfeiler für persönlichen wie auch betrieblichen Erfolg. Die Meisterausbildung als höchster Berufsabschluss hat für unsere Bäuerinnen und Bauern höchste Wertigkeit – die Ausbildung an sich, aber auch als Branchennetzwerk über die Gemeinschaft der ARGE Meister.“

### Investition in die Zukunft

LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf zeigt sich beeindruckt: „Die Meisterausbildung ist anspruchsvoll und umfangreich, aber auch eine Investition für die Zukunft der Betriebe und gesamten Land- und Forstwirtschaft. Alle Absolventen haben viel Zeit und Anstrengung investiert und konnten nun die Früchte ihrer harten Arbeit ernten.“ Pernkopf ging auf aktuelle Ereignisse der Agrarpolitik ein und betonte, dass alles unternommen werden muss, damit die Produktion in NÖ bleibt.



Vlnr. Ing. Gabriele Roitner-Blamauer, LKR Andreas Ehrenbrandtner, Absolventinnen LBHM-Meisterkurs Sooß, Dir. Ing. Rosina Neuhold, LH-Stv. Dr. Stephan Pernkopf, Präs. Ing. Andreas Freistetter, DI Anton Hölzl © LK NÖ/Pomassl

### Bedeutung der Lehrlingsausbildung

Präsident der Landarbeiterkammer NÖ Andreas Freistetter freute sich über insgesamt 16 neue unselbstständig beschäftigte Meister und wies auf die Möglichkeit der Lehrlingsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft hin: „Die Bedeutung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die ständige Weiterbildung wird immer wichtiger. Die Rahmenbedingungen ändern sich und bedingen ein immer schnelleres Lernen und eine bessere Ausbildung. Die Wertschätzung für die Lehrlings-, Facharbeiter- und Meisterausbildung kann nicht groß genug sein.“

### Botschafter für die Landwirtschaft

Der Geschäftsführer der Lehrlingsstelle DI Anton Hölzl sieht die neuen Meisterinnen und Meister als Botschafter für die Land- und Forstwirtschaft und bedankte sich bei allen Personen, welche für das Gelingen der Meisterkurse beitragen. Speziell in Zeiten wie diesen, wo Spontanität und Flexibilität gefragt ist.

Bedanken möchten wir uns bei der NÖ Versicherung, bei der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sowie bei der Österreichischen Hagelversicherung für die Unterstützung.

Alfred Wimmer  
ARGE Meister

## Vorstellung innovativer Meisterbetriebe

Statt eines Festvortrages bei der Jahreshauptversammlung wurden drei interessante Meisterbetriebe vorgestellt. Obm. Ehrenbrandtner: „Es gibt so ein großes Potential an findigen Meistern. Wir holen einige dieser innovativen Betriebe vor den Vorhang. Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie andere BerufskollegInnen mit ihren Betrieben umgehen, welche Ideen sie haben und welche Möglichkeiten sie nutzen.“

### Der „EISige Weg“

LKR Harald Hochedlinger aus Ferschnitz präsentierte uns als neuer Landwirtschaftsmeister seinen Weg zur Speiseeisherstellung. Als typischer Betrieb im Mostviertel hat er überlegt, wie er die Wertschöpfung erhöhen kann. Wie aus der Milch ein Genussmittel gemacht werden kann. Es wurden die Arbeitsabläufe optimiert, eine Planungsvariante erstellt, der Arbeitsaufwand berechnet, die Investitionssumme ermittelt und die rechtlichen Anforderungen geprüft. Seine Schlussfolgerung: „Man muss aus der Komfortzone heraustreten, soll davon überzeugt sein, muss alles streng berechnen und die Finanzierung prüfen und soll dabei Spaß haben.“ Hochedlinger ist auch Bauernbundjugend-Obmann.



© LK NÖ/Pomassl

### Trockenobstproduktion

Die Meisterprüfung für ländliches Betriebs- und Hausmanagement hat Claudia Muhr aus Dornhof bei Kilb abgelegt. Sie stellte uns ihren neuen Betriebszweig der Trockenobstproduktion vor. Der Betrieb Muhr wird im Haupterwerb geführt, mit Schwerpunkt Ackerbau, Grünland, Forst, Erdbeeren und Heidelbeeren. Mit Heidelbeeren wurde erst 2017 begonnen. Sie sind noch nicht im Vollertrag. Erdbeeren werden im Freien, im Folientunnel und im Minitunnel kultiviert. Die Bewässerung ist überall möglich und wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Es werden Erdbeeren, Heidelbeeren, Äpfel, Birnen und Zwetschken getrocknet, wobei jede Frucht ihre eigenen Trocknungszeiten hat. Durch schonende Wasserextraktion bleiben der Geschmack, die Inhaltsstoffe und die Farbe erhalten. Muhr: „Unser Ziel ist es, dass man heimisches Obst auch außerhalb der Saison genießen kann. Wir sind dadurch auch außerhalb der Saison für unsere Kunden präsent. In der Hochsaison

bleibt allerdings kaum Zeit für andere Tätigkeiten. Als Mutter von drei Kindern kommt man hier ordentlich zum Schwitzen.“



© LK NÖ/Pomassl

### Netzwerke sind wichtig

LKR Josef Laier wurde mittels Zoom zur Veranstaltung zugeschaltet. Wir bekamen einen Blick auf seinen Betrieb, die Weide und die Baustelle. Es entsteht ein Lager für die Direktvermarktung, eine Holzwerkstatt und ein Seminarraum. Durch seine berufliche Tätigkeit, seine Vorträge beim LFI und in den Fachschulen und durch seine sportlichen Aktivitäten im Bereich Holz hacken hat Laier viele Netzwerke. Laier appellierte: „Die Meisterausbildung soll uns zu fähigen Unternehmern machen. Als Unternehmer treffen wir Entscheidungen, investieren sinnvoll und richten unseren Betrieb zukunftsfit aus. Traut euch, ein Gewerbe anzumelden. Traut euch Arbeit auszulagern und traut euch Mitarbeiter aufzunehmen. Man braucht viele Netze, um gut arbeiten zu können. Deswegen lohnt sich die Mitgliedschaft in der ARGE Meister.“ Laier abschließend: „Unser Beruf ist sehr spannend und wir haben das Glück, dass wir unser berufliches Umfeld und unser Arbeitsleben selbst gestalten können.“



© LK NÖ/Pomassl

Obmann Ehrenbrandtner freute sich über die interessanten Vorstellungen und bedankte sich bei den Vortragenden für ihre wertvollen Informationen.

Alfred Wimmer  
ARGE Meister

## Andreas Ehrenbrandtner ist neuer Bundesobmann

Beim Bundestagung der ARGE der Meisterinnen und Meister Österreich im November 2021 im Bildungshaus Schloss Krastowitz in Kärnten wurde Andreas Ehrenbrandtner aus NÖ einstimmig zum neuen Bundesobmann gewählt. Wir gratulieren ihm dazu sehr herzlich!



Vlnr. Markus Lanz, Anton Lakits, Margit Wachernig, Andreas Ehrenbrandtner, Daniela Burgstaller und BGF Ing. Gerald Pfabigan © ARGE Meister/Wolfgang Jannach

Als seine Stellvertreterin steht ihm weiterhin Margit Wachernig aus Kärnten zur Seite. Anton Lakits aus dem Burgenland, Daniela Burgstaller aus Oberösterreich, Wolfgang Hotter aus Salzburg, Markus Lanz aus der Steiermark, Wolfgang Hauser aus Tirol und Michael Tschann aus Vorarlberg übernahmen erstmalig diese Funktion im Vorstand. Besonderer Dank und Anerkennung wurde dem ausgeschiedenen Bundesobmann Markus Konrad, sowie seinen Stellvertretern Stefan Karall, Alfred Lang und Astrid Hollaus ausgesprochen. Jährlich schließen über 500 Damen und Herren die Meisterausbildung in einem der 15 Berufsfelder der Land- und Forstwirtschaft ab. Die besten Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2020 und 2021 wurden bei der Bundestagung ausgezeichnet. Die Preisträger überzeugten durch hervorragende Leistungen. Die Ehrungen nahmen der Kärntner Agrarlandesrat Martin Gruber und die Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Kärnten Astrid Brunner vor.



TeilnehmerInnen aus Niederösterreich mit Ehrengästen © ARGE Meister/Wolfgang Jannach

Aus NÖ wurden 6 Meisterinnen und Meister geehrt. Andreas Panzenböck aus Miesenbach und Martin Pilwarsch aus Niederabsdorf für die Landwirtschaft. Sabrina Sattler aus Andau im Burgenland, die in NÖ die Meisterausbildung abgeschlossen hat und Johann Schöllner aus Traismauer in der Sparte Weinbau und Kellerwirtschaft. Als bester Forstwirtschaftsmeister konnte Mag. Johann Pichler aus Bad Vöslau geehrt werden. Harald Fuchssteiner aus Oberndorf an der Melk wurde als Meister des Jahres in der Bienenwirtschaft ausgezeichnet. Der Festakt wurde von der ARGE Meister Kärnten sehr stimmungsvoll gestaltet und bestens vorbereitet. Bundesgeschäftsführer Ing. Gerald Pfabigan stellte die Meisterinnen und Meister vor. Im Rahmen der Festveranstaltung hörten wir ein sehr interessantes Referat vom Pfarrherr Dr. Christian Stromberger zum wichtigen Thema: Glück und Gelassenheit.



MeisterInnen des Jahres mit Ehrengästen © ARGE Meister/Wolfgang Jannach

Am nächsten Tag gab es eine Exkursion zu drei unterschiedlichen erfolgreichen Betrieben. Es wurden der Eierring Herzogstuhl in Magdalensberg, die Fa. Solaris in St. Veit an der Glan und die Gemeinschafts-Obstpresse Schumi in St. Georgen am Längssee besucht.



ExkursionsteilnehmerInnen © ARGE Meister/Ing. Gerald Pfabigan

Dabei gab es Vorträge und Diskussionen mit Fachreferenten der Landwirtschaftskammer Kärnten. Die TeilnehmerInnen aus ganz Österreich nahmen die besten Eindrücke von Kärnten mit nach Hause und vor allem viele Ideen für die Umsetzung in ihrem Bundesland. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen in Kärnten und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!

Alfred Wimmer  
ARGE Meister NÖ

**Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister  
in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich lädt ein zum**

## **Benefizkabarett**

**mit Evelin Pichler „VIP (Very Important Pichler)“**

**am 7. April 2022 um 19.30 Uhr**

**in der Landwirtschaftskammer NÖ in St. Pölten.**

In einer Zeit voller Hektik und Terminen kann man schon mal das Wesentliche aus den Augen verlieren... Doch was ist im Leben eigentlich „Very Important“? In ihrem 3. Soloprogramm geht die 22-Jährige genau dieser Frage auf den Grund. Geprägt von Wortwitzen, Pichlers trockenem Humor und ihrer jugendlichen Art, ist „VIP – Very Important Pichler“ das ideale Programm für alle, die den stressigen Alltag vergessen wollen.



Evelin Pichler © Christoph Turecek

### **Evelin Pichler**

Schon während ihrer Schulzeit am BORG in Wiener Neustadt zeigte Evelin Pichler bei diversen Redewettbewerben und Poetry Slam mit ihrem Gespür für hu-

moristische Darstellungen auf. Mit ihrer Kollegin Verena Tranker belegte sie beim bundesweiten Redewettbewerb "Junges Sprachrohr" mit dem Beitrag "Literatur in 8 Minuten" den dritten Platz. Auf anraten Ihrer Professorin, es im Genre Kabarett zu versuchen, gewann Evelin Pichler bei der Kabarett-Talentshow, was ihr einen Auftritt beim großen Wiener Kabarett-Festival verhalf. Mit fortschreitender Reife und Adoleszenz, reifen auch Ihre Programme. Ihr mittlerweile drittes Soloprogramm hat in der Wiener Kulisse seine Premiere gefeiert. Pichler zählt zu den wohl großen Rohdiamanten der heimischen Kleinkunstszene, der schön langsam aber sicher an Schliff bekommt. So titelte die Fachjury der Kabarett-Talentshow: "Der Beginn einer ganz großen Karriere"

Das Kabarett wird nach den zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Covid-Regeln abgehalten.

**Karten sind um € 20.- pro Stück im Büro der ARGE Meister (Büro Montag und Dienstag besetzt) bei Ing. Petra Zeller unter Tel.: 05 0259 26406 oder [petra.zeller@lk-noe.at](mailto:petra.zeller@lk-noe.at) erhältlich.**

**Der gesamte Reinerlös kommt in Not geratenen bäuerlichen Familien in Niederösterreich zu Gute!**

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



## Winzerhaus Hans Schöller

### Die Meilensteine

Ich bin wohl das, was man einen klassischen Späteinsteiger nennt. Nicht weil die Berührungspunkte oder das Interesse zum Thema Wein nicht da waren, ich bin ja schließlich im väterlichen Betrieb damit groß geworden, sondern weil gut Ding eben Weile braucht.



© www.stefaniewinter.at

Nach meiner fünfjährigen Ausbildung in der Tourismusschule der HLF Krems und meiner nachfolgenden Beschäftigung als Vinothekar und Sektotheks-Leiter in der Vinothek der LOISIUM Weinerlebniswelt in Langenlois entfachte das Feuer und der endgültige Entschluss zur Betriebsübernahme fiel im Alter von 23 Jahren. Daraufhin folgten eine Weinmanagement-Ausbildung, der Weinbau- und Kellerwirtschafts-Facharbeiter und eine anschließende Meisterausbildung an der Weinbauschule Krems. Und auch privat dreht sich alles um die Kulinarik: So zählen „Fine Dining“ und Kochen zu meinen absoluten Lieblingsbeschäftigungen. Und wenn es die Freizeit zulässt bin ich im Sommer gerne am Mountainbike und im Winter am Snowboard unterwegs.

### Der Betrieb

Das Winzerhaus Hans Schöller, mit etwa 11 Hektar Rebfläche, liegt im Weinland Traisental unweit von Krems und St. Pölten entfernt und wird von mir in dritter Generation geführt.



© schwarz-koenig.at

Von meinem Großvater als klassischer gemischter landwirtschaftlicher Betrieb aufgebaut, war es mein Vater, der in den 90er Jahren das Potential der Traisentaler Weine erkannte und sich fortan mit dem Ziel der laufenden Qualitätssteigerung ausschließlich dem Weinbau verschrieb.

1999 eröffnete unser „Heurigen im Weingarten“ welcher als Top-Heuriger geführt wird und sich mittlerweile zu einem unserer Hauptbetriebszweige entwickelt hat. Außerdem haben wir unser Portfolio mit einem Nächtigungsangebot abgerundet: Die im Jahr 2005 fertiggestellten Ferien-Appartements sind „Urlaub am Bauernhof“ zertifiziert und wurden im Jahr 2017 um zwei zusätzliche Premium-Appartements erweitert.

Neben dem Weinverkauf Ab-Hof, welcher die wichtigste Absatzsparte darstellt, finden sich Schöller-Weine auch im Weinfachhandel und in der Gastronomie. Ein kleiner Flächenanteil dient außerdem dem Traubenverkauf.

### Die Familie

Wir arbeiten im Familienrat sehr eng zusammen und treffen wichtige Entscheidungen gerne gemeinsam. Und manchmal bekommt auch das Bauchgefühl eine weitere Stimme. Auch bei uns gibt es über lange Zeit gewachsene Zuständigkeiten, die sich aber stetig um neue Aufgabengebiete erweitern. So rückte in letzten Jahren neben der Produktion vermehrt das Marketing mit all seinen Facetten – von der Online-Verfügbarkeit der Produkte bis zu Social Media, immer mehr ins Zentrum.



© schwarz-koenig.at

### Die Weine

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Produktion von Weinen mit klar erkennbarer Herkunftstypizität, die individuell, eigenständig und charakterstark sind. Neben unseren Paraderebsorten Grüner Veltliner (>60%!!) und Riesling erfreuen sich Traisentaler Weinfreunde – mit mehr als 10 Sorten – an einem breiten Produktangebot. Zukünftig wollen wir uns noch stärker auf Rebsorten fokussieren, die für das im Traisental vorherrschende „Cool-Climate“ und die sehr kalkhaltigen Böden besonders prädestiniert sind.

### Die Ausbildung, die Vorteile

Die Meisterausbildung half mir dabei mein Wissen noch weiter zu vertiefen. Die tiefen Einblicke in die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen des eigenen Betriebes – vor allem als pauschalierter Betrieb – sind ein enormer Mehrwert.



© schwarz-koenig.at

Neben dem Wissensaufbau ist vor allem der Austausch mit den Branchenkollegen als sehr positiv in Erinnerung geblieben. In einer eigens gegründeten Whats-App-Gruppe wird sich zum Teil heute noch intensiv über allerlei Themen ausgetauscht.

### Ratschlag für Hofübernehmer

Mein Tipp ist, die Dinge nicht zu verkopft anzugehen.

Wenn ein Grundinteresse besteht, ergeben sich viele Möglichkeiten ganz von selbst. Eine Betriebsübernahme ist eine Entscheidung fürs Leben und diese trifft man nicht leichtfertig, aber allein. Deshalb sollte man sich der Herausforderungen zwar bewusst sein, aber diese nicht scheuen. Wie in meinem Fall gibt es immer Familie, Freunde, Fachleute oder Kollegen, die einen gerne unterstützen oder mit ihrer (langjährigen) Expertise weiterhelfen.



© schwarz-koenig.at

Hat man selbige einmal gefällt, sollte man mit den Übergebern auch offen und ehrlich über die gemeinsamen Vorstellungen sprechen und kann somit im Vorfeld bereits Unstimmigkeiten vermeiden.

## Der neue Top-Heurigen-Kalender mit allen Aussteckterminen 2022

90 Seiten zeigen Ihnen den Weg zum Genuss. Der Top-Heurigen-Kalender 2022 präsentiert die 134 besten Heurigenbetriebe in Niederösterreich.



© LVDV NÖ/Eva Lechner

Geprüfte Qualität, prämierte Moste und Weine aus eigener Produktion, sowie eine vielfältige saisonale Speisenauswahl machen einen Top-Heurigen aus. Bereits über 10 Jahren ist das Qualitätsprogramm eine wichtige Orientierungshilfe zu den besten Adressen für Heurigenenieser.

Der aktuelle Kalender erleichtert die Suche. Heurigenart, Ausstecktermine, regionale Spezialitäten, Nächtigungsmöglichkeiten und viele weitere Informationen sind in der handlichen Broschüre zusammengefasst.

Der Top-Heurigen-Kalender wurde für das Jahr 2022 neu aufgelegt und ist im handlichen Format unter 05 0259 26500 oder office@top-heuriger.at kostenlos erhältlich.

Sie haben selbst einen Heurigenbetrieb und möchten den Bekanntheitsgrad erweitern und zu den Top-Heurigen Niederösterreichs gehören? Dann informieren Sie sich auf der Website [www.top-heuriger.at](http://www.top-heuriger.at) oder telefonisch unter 05 0259 26502.



Roswitha Groß BSc  
 NÖ LK, Referat Direktvermarktung  
 Tel. 05 0259 26502  
[roswitha.groiss@lk-noe.at](mailto:roswitha.groiss@lk-noe.at)

## Satellitengestützte Lenksysteme liegen noch immer voll im Trend



Ing. Stefan Polly

Satellitengestützte Lenksysteme bringen viele Vorteile mit sich. Der größte liegt in der Entlastung des Fahrers. Auch die Zeitersparnis darf nicht außer Acht gelassen werden. Diese kann durch gezielte Wendevorgänge, optimale Arbeitsgeschwindigkeiten und reduzierte Überlappungen erreicht werden. Automatische Lenksysteme dienen der

Ressourcenschonung und dem Umweltschutz, da Betriebsmittel, wie Pflanzenschutzmittel oder Düngemittel reduziert bzw. effizienter eingesetzt werden können.

Seit der Aufnahme der Lenksysteme im Jahr 2017 in der Beilage 3 der Sonderrichtlinie zur Umsetzung von Projektmaßnahmen in der Ländlichen Entwicklung können diese im Rahmen der einzelbetrieblichen Investitionsförderung mit 40 % gefördert werden.

Vor dem Kauf eines Lenksystems sollten einige Dinge beachtet werden. Vor allem die Fragen, welche Feldarbeiten aktuell und welche zukünftig auf einem Betrieb verrichtet werden, sollte man sich stellen. Diese sind nämlich dafür ausschlaggebend, welche Lenkungsart und welches Korrektursignal auf dem Betrieb geeignet sind. Heutzutage geht der Trend beim Korrektursignal in Richtung RTK. Grund dafür ist die zusätzliche Förderung dieser Korrektursignalkosten. Seit Februar 2021 stellte das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) das Korrektursignal „APOS-RTK“ für alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe kostenfrei zur Verfügung. Eine Registrierung für den Dienst ist jederzeit unter der Infoseite [noe.lko.at/apos-rtk](http://noe.lko.at/apos-rtk) möglich. Laut BEV nutzen seit Ende Jänner 2022 bereits über 2.000 Nutzer diesen kostenfreien APOS-Dienst.

RTK steht für „Real Time Kinematik“ und beschreibt spezielle Vermessungsdaten, die ein GPS-Signal auf wenige Zentimeter korrigieren. So können Landmaschinen mit der notwendigen Ausstattung mit einem dementsprechenden Lenksystem die vorgegebenen Spurlinien exakt (Genauigkeit auf zwei Zentimeter) einhalten.

APOS steht für „Austrian Positioning Service“ („Österreichischer Positionierungsdienst“) und steht für den speziellen Korrekturdatendienst des BEV. Die Korrekturdaten können bundesweit flächendeckend genutzt werden.

Grundsätzlich unterscheidet man bei Lenksystemen zwischen dem Lenkassistenten und dem Lenkautomat. Beim Lenkassistenten wird ein Stellmotor am Lenkrad montiert. Dieser übernimmt die Lenkbewegung in der

Fahrspur. Wendevorgänge sind bei dieser Lenkungsart grundsätzlich manuell durchzuführen. Bei einigen Herstellern ist dies aber auch automatisiert möglich. Die höherwertigere Lenkungsart für einen Traktor ist der Lenkautomat. Hier greift das satellitengestützte Lenksystem direkt in die Lenkhydraulik des Traktors ein. Ein selbständiges Wenden wäre in dieser Variante grundsätzlich möglich. Die Genauigkeit von Lenkassistenten und Lenkautomaten ist bei vielen Feldarbeiten gleichwertig zu beurteilen, sofern auch dasselbe Korrektursignal verwendet wird. Der Lenkassistent unterscheidet sich jedoch bei der Genauigkeit bei hohen Fahrgeschwindigkeiten bzw. sehr langsamen Fahrgeschwindigkeiten. Bei Fahrgeschwindigkeiten über 12 km/h kann es bei manchen Herstellern aufgrund einer verzögerten Reaktion des Lenkmotors zu Abweichungen in der Spurgenaugigkeit kommen.



© Ing. Gerald Pfabigan

Auch der Satellitenempfänger (Antenne) kann verschieden ausgerüstet sein. Bei günstigen Systemen werden oft nur die GPS-Satelliten (amerikanisches System) empfangen. Um die Verfügbarkeit der Satelliten zu erhöhen, empfiehlt es sich auch, das russische System GLONASS zu empfangen. Bei vielen Empfängern wird zusätzlich auch bereits als drittes Satellitensystem das Galileo-System unterstützt. Galileo ist das europäische Satellitensystem. Die Verfügbarkeit von Satelliten ist wichtig, da bei zu wenig empfangenen Satelliten keine Positionierung und somit keine automatische Lenkung mehr stattfinden kann. Die Genauigkeit des Lenksystems wird dabei nicht durch eine höhere Verfügbarkeit verbessert.

Bei den GPS-Satelliten ist auch zu beachten, dass dieses System verschiedene Frequenzbänder (L1 und L2) aussendet. Durch einen Empfang von zwei Frequenzen können ionosphärische Effekte, die zur Erhöhung der Laufzeit führen, herausgerechnet werden, was die Genauigkeit steigert. Somit sollte beim Kauf eines Satellitenempfängers auch auf die verfügbaren Frequenzbänder geachtet werden.

Sofern man ein RTK Korrektursignal mit zwei Zentimetern Genauigkeit anwendet, ist beim Kauf eines Parallelfahrsystems darauf zu achten, ob das System bei einem Ausfall des RTK Korrektursignals auch weiterhin Korrekturdaten zur Verfügung stellt. Das Korrektursignal kann ausfallen, wenn zum Beispiel das Internet am Feld ausfällt. Auf dem Markt gibt es Systeme, die nur wenige Minuten die Korrektur berechnen können, dann müssen sie wieder Kontakt zur Basisstation haben. Es werden aber auch Systeme angeboten, die das Signal je nach Hersteller bis zu 20 Minuten oder sogar 14 Tage überbrücken können. Um den Ausfall der Internetverbindung aufgrund mangelnder Netzabdeckung eines Mobilfunkanbieters entgegen zu wirken und das beste verfügbare Datennetz der verschiedenen Mobilfunkanbieter nutzen zu können, werden in der Praxis häufig sogenannte M2M-SIM-Karten verwendet.

Eine M2M-SIM-Karte wird oft als Zusatzleistung von RTK-Korrekturdatendiensteanbietern bereitgestellt, allerdings oft nur im Paket mit dem RTK-Korrekturdatendienst selbst. Vereinzelt gibt es auch Händler, bei denen man diese spezielle SIM-Karte ohne RTK-Korrekturdatendienst beziehen kann. In der Praxis kann die Kündigung des Vertrages mit einem RTK-Korrekturdatendiensteanbieter im Zusammenhang mit dem Umstieg auf den kostenfreien APOS-Dienst auch den Verlust der Nutzungsmöglichkeit der im Paket enthaltenen M2M-SIM-Karte bedeuten.

Da die Nachfrage an einer solchen SIM-Karte aufgrund des freien Signals momentan steigt und der Bund hier keine zusätzlichen Services, wie eine M2M-SIM-Karte zur Verfügung stellt, bietet die lk-projekt GmbH, eine Tochter der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer, seit Juli 2021 eine M2M-SIM-Karte für alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich zum Kauf an. Diese SIM-Karte kann unter der Mailadresse [simkarte@lk-projekt.at](mailto:simkarte@lk-projekt.at) oder der Telefonnummer 05 0259 25302 angefordert werden.



© Ing. Gerald Pfabigan

Nach dem Kauf und bei der ersten Nutzung eines Lenksystems tauchen bei vielen Landwirten Fragen auf. Vor allem jene, wie der Landwirt seine Bearbeitungsgrenzen und Spurlinien zentimetergenau ermitteln und richtig in das Traktorterminal einspielen kann. Das Aufzeichnen dieser Daten bei den ersten Feldarbeiten mit dem Lenksystem ist oft mühsam, überfordert viele Landwirte, die mit der neuen Technik noch nicht so vertraut sind, und führt oft zu nicht gewünschten Ungenauigkeiten.



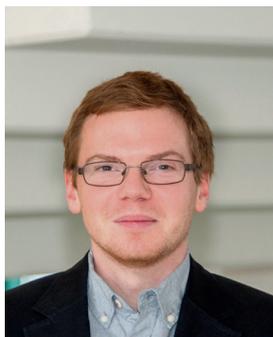
© Ing. Gerald Pfabigan

Die Landwirtschaftskammer NÖ bietet mit einem neuen Beratungsprodukt „Lenksystem - Fahrspurplanung“ Landwirten, die vor dieser Problematik stehen, Unterstützung an. Das Beratungsprodukt sieht im ersten Schritt eine RTK-genaue Erhebung der Bearbeitungsgrenzen mittels eines RTK-Messstabs am Feld in Anwesenheit des Landwirts vor. Damit kann garantiert werden, dass die Bearbeitungsgrenze eine Genauigkeit von zwei Zentimeter aufweist. Nach der Erhebung vor Ort werden die Rohdaten in einem zweiten Schritt bearbeitet und die Spurlinien in das herstellereigene Datenformat gespeichert. Diese Datei wird per Mail oder per Datenträger dem Landwirt übermittelt. Anschließend braucht der Landwirt nur die Datei in sein Traktorterminal importieren. Auf Wunsch kann der Import auch vom Berater vor Ort erfolgen.

Es gibt viele Kriterien die beim Kauf eines satellitengestützten Lenksystems berücksichtigt werden sollten. Empfohlen wird vor der Investition ein System auf einem Leihtraktor zu testen bzw. sich mit der Bedienung vertraut zu machen. Vor allem sieht man dabei im Vorhinein, ob auf allen Feldern des Betriebes genug Satelliten und auch das Korrektursignal (z.B. RTK-Signal über Mobilfunk) verfügbar sind.

Ing. Stefan Polly  
 NÖ LK, Referat Technik und Energie  
 Tel. 05 0259 25311  
[stefan.polly@lk-noe.at](mailto:stefan.polly@lk-noe.at)

## Bodenaushub – Verwertung oder Entledigung?



Roman Portisch, MSc

Auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben fällt im Laufe der Zeit, zB bei Neubauten, Bodenaushub an. Auch Erdmaterial von fremden Bauvorhaben in der Umgebung kann für einen Betrieb interessant sein, wenn sinnvolle Verwertungsmöglichkeiten gegeben sind. Doch ist zu beachten, dass selbst bester Ackerboden bis zu einer regelkonformen Verwendung als

Abfall gilt. Der entscheidende Aspekt ist also die Frage nach der Zulässigkeit der Verwertung, die im Wesentlichen von Faktoren wie landwirtschaftlicher Nützlichkeit, Aufbringungsort, Menge und Qualität abhängt. Aufgrund der höchst unterschiedlichen Gegebenheiten und Voraussetzungen ergibt sich somit immer eine Einzelfallbeurteilung über die Zulässigkeit des Vorhabens.

### Landwirtschaftliche Nützlichkeit

Mögliche Gründe für eine Verwertung sind Bodenverbesserung, Ausgleich von kleinräumigen Bonitätsunterschieden, Beseitigung von Erosionsschäden, Befahrbarkeit des Grundstücks, Rekultivierung, Schaffung von Lagerplätzen und ebenen Auslaufflächen für Nutztiere. Verschiedene Bodenaushubmaterialien sind für unterschiedliche Zwecke einsetzbar, Teichschlamm wird demnach anders zu verwerten sein, wie etwa humusfreier Lehm.

Klar festzuhalten ist, dass Ablagerungen (= konsenslose Anschüttungen), unabhängig von der Qualität und Menge, außerhalb von Deponien strikt verboten sind. Für Zwischenlagerungen von Aushubmaterial bestehen auf Grundlage des Abfallwirtschaftsgesetzes zeitliche Fristen. Bis zu einer regelkonformen Verwertung dürfen nicht mehr als drei Jahre vergehen.

### Menge und Qualität

Der Bodenaushub muss eine bestimmte Qualität aufweisen, damit dieser überhaupt für eine landwirtschaftliche Verwertung bzw. Nutzung in Frage kommt. Gemäß den Kriterien des Bundesabfallwirtschaftsplans 2017 bedarf es der Erfüllung der höchsten Qualität, der sogenannten Qualitätsklasse A1. Keinesfalls sollte der Aushub mit bodenfremden Stoffen oder Schadstoffen (zB Bauschutt oder Ölrückstände) kontaminiert sein. Bei einem Aushub direkt im Hofbereich, oder im Bereich ehemaligen Gerätehallen, sollte daher immer von möglichen Verunreinigung ausgegangen werden. Sicherheit über die Unbedenklichkeit des Materials gibt nur ein Materialgutachten. Für Aushub bis maximal 2.000 t (ca. 1.100 m<sup>3</sup>) gilt eine Kleinmengenregelung. Wenn auf Grund

der Herkunft des Bodenaushubs und der visuellen Kontrolle durch den Erdbauunternehmer keine Verunreinigungen zu vermuten sind, so kann auf eine analytische Beurteilung verzichtet werden. Die Unbedenklichkeit ist allerdings anhand der im Bundesabfallwirtschaftsplan aufgelisteten Angaben wie Herkunft, Vornutzung und lokale Immissionssituation zu dokumentieren. Des Weiteren sind die Einbaustelle und die Art der Verwendung festzuhalten und zusammen mit den anderen Angaben aufzubewahren. Neben den abfallrechtlichen Vorgaben sieht auch das NÖ Bodenschutzgesetz vor, dass die Bodenfruchtbarkeit nicht gefährdet werden darf.

### Verbote und Bewilligungspflichten

Auf bestimmten Flächen sind – unabhängig von der Menge und der Qualität – keine Anschüttungen zulässig. Aus dem NÖ Naturschutzgesetz ist ableitbar, dass Anschüttungen, aber auch Abgrabungen im Bereich von Moor- oder Sumpfflächen, in Naturschutzgebieten und Naturdenkmälern sowie auf Flächen mit Vorkommen von besonders geschützten Arten verboten sind. Auf Waldböden droht bei Anschüttungen in aller Regel ein Verfahren wegen Waldverwüstung nach dem Forstgesetz

Bei anderen Vorhaben besteht eine Bewilligungspflicht, beispielsweise in 30-jährigen Hochwasserabflussbereichen, bei Vorhaben die eine definierte Dimension (min. 1.000 m<sup>2</sup> und min. 1 m Niveauänderung) übersteigen oder im Bereich von Hohlwegen.

### Beihilfefähigkeit und Bioflächen

Die Verwertung von Bodenaushub auf landwirtschaftlichen Flächen kann sich auf deren Beihilfefähigkeit auswirken. Ein Merkblatt der AMA („Nicht landwirtschaftliche Nutzung von beihilfefähigen Flächen“) informiert über notwendige Meldeerfordernisse.



Zwischengelagerter Bodenaushub für eine Anschüttung © LK NÖ/Portisch

Sollen Bioflächen angeschüttet, oder auf ihnen Aushub zwischengelagert werden, sind spezielle Regeln zu beachten. Flächen mit Anschüttungen/Zwischenla-

gerungen fallen dann zurück in die Umstellungsphase, wenn der Bodenaushub nicht von anerkannten Bioflächen kommt.

### Beratung und Abklärung im Vorfeld

Nachträgliche Beurteilungen der Zulässigkeit können kompliziert und langwierig sein. Bei konsenslosen Anschüttungen können erhebliche Kosten für Untersuchungen und Entfernung des Materials entstehen. Zusätzlich kann es zur Vorschreibung des sogenannten Altlastensanierungsbeitrages kommen, welcher ebenfalls einen großen Kostenfaktor darstellen kann.

Es zahlt sich daher nicht nur sprichwörtlich aus, ein geplantes Vorhaben im Vorfeld möglichst genau abzuklären.

Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich bietet dazu für die Kammerzugehörigen eine kostenlose Beratung als Erstinformation zu einem konkreten Vorhaben an.

Roman Portisch, MSc  
NÖ LK, Referat 7.1 Recht  
Tel. 05 0259 27106  
roman.portisch@lk-noe.at

## Gewährleistungsrichtlinien – Umsetzungsgesetz



Mag. Martina Obermaier

Das Gewährleistungsrichtlinien-Umsetzungsgesetz dient zur Umsetzung der Warenkauf-Richtlinie und der Digitale-Inhalte-Richtlinie. Die Umsetzung erfolgt durch das neu erlassene Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) sowie Änderungen im Konsumentenschutzgesetz (KSchG) und im ABGB.

lich geltend gemacht werden. Nunmehr schließt an die Gewährleistungsfrist eine dreimonatige Verjährungsfrist an, innerhalb derer der Gewährleistungsanspruch eingeklagt werden kann.

Beim Kauf digitaler Leistungen bzw. von Waren mit digitalen Elementen (zB. Tablet, E-Book etc.) hat der Verkäufer nunmehr auch dafür Gewähr zu leisten, dass er dem Käufer jene Aktualisierungen zur Verfügung stellt, die notwendig sind, damit die digitale Leistung weiterhin, aber zumindest während eines Zeitraumes von zwei Jahren vertragsgemäß genutzt werden kann.

Die Änderungen des Gewährleistungsrechts sind mit 1.1.2022 in Kraft getreten und gelten auf ab diesem Tag abgeschlossene Verträge.

Das Gewährleistungsrecht räumt dem Käufer einer mangelhaften Sache das Recht ein, primär Verbesserung oder Austausch und sekundär Kaufpreisminderung oder Vertragsauflösung zu verlangen, wenn die gekaufte Sache nicht dem entspricht, was ausdrücklich ausgemacht oder üblicherweise von der Sache erwartet werden kann. Der Mangel muss im Übergabezeitpunkt vorliegen. Dabei ist zu unterscheiden, ob ein Geschäft zwischen Unternehmern oder zwischen Unternehmern und Verbrauchern vorliegt.

### Landwirte als Unternehmer

Landwirte, welche im Rahmen ihres land- bzw. forstwirtschaftlichen Betriebes Käufe tätigen (zB. Kauf eines Traktors), sind Unternehmer. Die wesentliche Neuerung für Landwirte besteht darin, dass Gewährleistungsansprüche nunmehr auch nach Ablauf der Gewährleistungsfrist gerichtlich geltend gemacht werden können. Die Gewährleistungsfrist für bewegliche Sachen beträgt zwei Jahre, jene für unbewegliche Sachen drei Jahre ab Übergabe. Bisher mussten Gewährleistungsansprüche bis zum Ablauf dieser Gewährleistungsfristen gericht-

### Landwirte als Verbraucher

Für Verbrauchergeschäfte (zB. Kauf eines Fernsehers) gibt es darüber hinaus weitere Neuerungen, die im Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG) geregelt sind. Das VGG gilt für den Kauf beweglicher Sachen sowie die Bereitstellung digitaler Leistungen. Von den Regelungen des VGG kann nicht zum Nachteil des Verbrauchers durch Vereinbarung abgewichen werden.

Wie das allgemeine Gewährleistungsrecht sieht das VGG eine Vermutung der Mangelhaftigkeit im Übergabe- bzw. Bereitstellungszeitpunkt vor, wobei die Vermutungsfrist auf ein Jahr verlängert wurde. Bisher galt generell eine Frist von einem halben Jahr. Bei unternehmensbezogenen Geschäften beträgt die Frist unverändert sechs Monate. Die Vermutung der Mangelhaftigkeit erleichtert die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen, da der Verkäufer den Beweis antreten muss, dass seine Leistung ungeachtet der nunmehr vorhandenen Mangelhaftigkeit der Sache bei der Übergabe mangelfrei war.

Mag. (FH) Mag. Martina Obermaier  
NÖ LK, Referat Recht  
Tel. 05 0259 27108

## Die Weinviertel Exkursion der ARGE Meister

Zu der Meisterexkursion am 29. September 2021 fanden sich 26 Teilnehmer ein. Sie führte zu drei interessanten Betrieben im Weinviertel.

### Angusbetrieb Leitner

Zuerst wurde der Angusbetrieb der Familie Leitner besucht. Auf den Wiesen, am Fuße des Staatzer Berges, weiden Angusrinder aus einem sehr bekannten internationalen, oftmals ausgezeichneten Zuchtbetrieb. Nach intensiver Suche hat Familie Leitner eine Stammherde am Betrieb von Dieter Dänzer genau das gefunden, was dafür notwendig ist: Kühe in guter Kondition mit top internationalen Erbanlagen und bester Abstammung. Harly R, der Deutsche Angus Zuchtstier, stammt von den Freunden Eveli und Heinrich Reiss aus Zlabern (Weinviertel). Hierbei bildeten die schottischen Aberdeenrinder die solide Grundlage. Sie brachten ihre Leichtkalbigkeit und Gefährlosigkeit (da von Natur aus hornlos) in die Kreuzung mit ein. Norddeutsche Zweinutzungsrasen erweiterten den Rahmen und süddeutsche Tiere lieferten ihre gute Bemuskelung sowie die Anlage für stattliche Fleischreserven. Die einzigartige Fleischqualität des Staatzer Angusrindes ist das Ergebnis der Rasseeigenschaften, natürlicher Haltung und Fütterung, aber nicht zuletzt auch einer schonenden hofnahen Schlachtung in Laa/Thaya, ohne Aufregung und Stress für die Tiere. Vollendet wird die Angusqualität durch sorgfältiges „Reifen“ in der Kühlzelle, wo das Angusfleisch zu vollem Fleischaroma und höchster Qualität heranreifen kann. Im Anschluß an den Rundgang wurden uns diese Gaumenfreuden zur Verkostung präsentiert.

### Hubertus Brauerei

Die Brauerei Hubertus ist ein Familienbetrieb mit Tradition. Derzeit arbeitet die sechste Generation im Unternehmen und heute wie damals garantiert der Braumeister – selbst ein Familienmitglied – für die hohe Qualität des Bieres und achtet persönlich auf die Einhaltung des klassischen Reinheitsgebotes aus dem Jahre 1516, wonach für die Herstellung von Bier nur Gerstenmalz, Hopfen und Wasser verwendet werden darf. Selbstver-

ständiglich kommt bei Hubertus Bräu ausschließlich das klassische Brauverfahren zum Einsatz, bei dem das Bier im Gegensatz zu Schnellverfahren über eine kalt geführte Hauptgärung und ausreichend lange Lagerzeit in Ruhe reifen kann. Die herausragende Qualität zeigt sich auch in internationalen Auszeichnungen: So wurden Hubertus-Produkte bereits vier Mal mit einer Goldmedaille beim renommierten internationalen Wettbewerb „Monde Selection International“ ausgezeichnet. Nach der interessanten Führung durften die edlen Biere verkostet werden.

### Winzerhof Dötzl-Strobl

Den Abschluss bildete der Weinbaubetrieb Dötzl-Strobl in Haugsdorf. Ab der Betriebsübernahme im Jahr 2000 hat Frau Elisabeth Strobl nach dem Wissen ihrer Vorfahren neue Erfahrungen hinzufügen können. Heute freut sie sich besonders, dass die Tochter Nadine ihre Liebe zum Weinbau gefunden hat. Als junge Weinbau- und Kellermeisterin führt sie den Familienbetrieb in die vierte Generation sehr innovativ weiter.



Interessierte TeilnehmerInnen © Ing. Toifl

Bei hervorragenden Weinen und einer guten Jause konnten wir den Tag mit netten Gesprächen ausklingen lassen.

Ing. Karl Toifl  
Berufsschule Edelhof

## Meisterinnenexkursion 2022

Wie in den letzten Jahren bietet die ARGE Meister NÖ auch heuer wieder eine Meisterinnenexkursion an. Diese findet von **22. bis 24. August 2022** statt.

Die Reise führt uns in die Steiermark in die Umgebung von Graz, wo wieder landwirtschaftliche Betriebe sowie kulturelle Sehenswürdigkeiten besichtigt werden. Genächtigt wird im Flugzeughotel Novapark.

Das genaue Programm finden Sie im nächsten Meisterkurier.



© NOVAPARK/Ulrike-Rauch

## 120.000 Beratungen für die Bäuerinnen und Bauern: Die Landwirtschaftskammer als starker Partner

Eine hohe Nachfrage erfuhren auch im Jahr 2021 die Beratungsleistungen der Landwirtschaftskammer NÖ: rund 120.000 Beratungen konnten im vergangenen Jahr verzeichnet werden. Egal ob Tierhaltung, Pflanzenbau, Direktvermarktung oder rechtliche Belange – die Landwirtschaftskammer stellt in jedem Bereich ein qualitativ hochwertiges Beratungsangebot zur Verfügung. Im Rahmen der elektronischen Kundenbefragung gab es dazu von den Bäuerinnen und Bauern die Durchschnittsnote von 1,5. Diese Bewertung ist erfreulich und gibt Zeugnis über die Qualität der erbrachten Beratungsleistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch zukünftig ist es für die Landwirtschaftskammer NÖ wichtig, über diese Befragung Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik zu erhalten, um aus diesem Feedback die Beratungsangebote sowie Beratungsleistungen entsprechend zu verbessern. Für Bäuerinnen und Bauern wird es auch in diesem Jahr die Möglichkeit geben, ihre in Anspruch genommene

Beratung zu bewerten und ihre Anmerkungen und Hinweise kund zu tun. Kurze Zeit nach einer erfolgten Beratungsleistung wird Ihnen ein kompakter, anonymer Fragebogen per Mail zugesandt. Dieser kann bequem online vom Wohnzimmer aus beantwortet werden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!



Einen vollständigen Überblick über das Beratungsangebot finden Sie auf unserer Homepage [www.lk-noe.at/beratung/](http://www.lk-noe.at/beratung/)

## Die besten bäuerlichen Direktvermarkter in einer Broschüre!

### Regional einkaufen bei den Gutes vom Bauernhof-Betrieben!

Die Broschüre „Mein regionaler Einkaufsführer“ mit den „Gutes vom Bauernhof“-Betrieben aus Niederösterreich und Wien wurde neu aufgelegt. Darin werden jene Betriebe vorgestellt, die mit der Qualitätsmarke für bäuerliche Direktvermarkter „Gutes vom Bauernhof“ ausgezeichnet sind. Die Broschüre ist ein Einkaufsführer für Konsumenten und animiert zum Einkauf direkt beim Bauern.



Die NÖ Direktvermarkter bieten eine abwechslungsreiche Palette an Köstlichkeiten: von typisch bäuerlichen Spezialitäten über regionale Schmankerln bis hin zu neuen, innovativen Produkten. Im Einkaufsführer werden die bäuerlichen Direktvermarkter geordnet nach Bezirken mit dem persönlichen Angebot vorgestellt. Der Einkaufsführer kann unter 05 0259 26500 oder [direktvermarktung@lk-noe.at](mailto:direktvermarktung@lk-noe.at) kostenlos angefordert werden. Sie sind lieber mobil unterwegs? – Die Schmankerl-

Navi-App spürt einfach und bequem Ab-Hof-Betriebe und Bauernläden österreichweit auf. Angezeigt werden Adressen und Produkte direkt im Umkreis. Mit nur wenigen Klicks können Gutes vom Bauernhof-Betriebe gefunden werden, die auch Versand, Zustellung oder Online Shops anbieten.

Eine Suche nach Direktvermarktungsbetrieben ist auch im Internet unter [www.gutesvombauernhof.at](http://www.gutesvombauernhof.at) möglich.

„Gutes vom Bauernhof“ ist die österreichweite Auszeichnung für qualitätsvolle, bäuerliche Direktvermarktungsbetriebe. Über 160 NÖ Direktvermarktungsbetriebe garantieren, dass die Produkte aus bäuerlicher Herstellung stammen und unter Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Hygiene- und Produktionsstandards erzeugt werden. Alle Betriebe werden bei einer unabhängigen Kontrolle bewertet. Sie möchten als Betrieb selbst ausgezeichnet werden oder Ihren Lieblings-Direktvermarkter empfehlen? Dann melden Sie sich unter [direktvermarktung@lk-noe.at](mailto:direktvermarktung@lk-noe.at).



Ing. Magdalena Matzinger  
NÖ LK, Referat Direktvermarktung  
Tel. 05 0259 26508  
[magdalena.matzinger@lk-noe.at](mailto:magdalena.matzinger@lk-noe.at)

## HOF.Leben Beratung.Coaching.Mediation

Die Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer bietet im Rahmen von Lebensqualität Bauernhof seit 2012 psychosoziale Beratung und



Mediation für Einzelpersonen, Paare und Familien im bäuerlichen Umfeld an. Die Nachfrage ist ansteigend, daher konnte für 2022 ein neues Produkt HOF.Leben Beratung.Coaching.Mediation ins Leben gerufen werden. Die Themen reichen von Generationskonflikten, Prozessbegleitung von Hofübergaben über betriebliche Weiterentwicklung bis hin zu Schicksalsschlägen.

„Das Ehepaar Astrid und Richard hat den Hof vor einigen Jahren von Richards Eltern übernommen. Ihre Idee, einen Hofladen zur Direktvermarktung der eigenen Produkte zu errichten, stößt bei den Eltern von Richard auf Widerstand. Richard fühlt sich zwischen seiner Frau und seiner Herkunftsfamilie hin- und hergerissen. Astrid möchte es allen recht machen, hält die Spannungen im Haus kaum aus und fühlt sich der Familie nicht zugehörig. Sie hat nächtelang nicht geschlafen, ist unruhig und unsicher, als sie sich an die HOF.Leben Beratungsstelle wendet. Nach einem entlastenden Telefongespräch machen die beiden einen Termin für ein Generationengespräch direkt am Hof aus. Bei der Beratung ist es gelungen, alle Konfliktbeteiligten in den Entscheidungs- und Informationsprozess einzubinden. Durch klare Kommunikation und das Aussprechen von individuellen Bedürfnissen bzw. Befürchtungen, konnte ein erster Schritt zur Veränderung getätigt werden, mit der alle zurechtkommen können.“

Wenn auch Sie Unterstützung brauchen, dann wenden Sie sich an die HOF.Leben Beratungsstelle der Landwirtschaftskammer Niederösterreich:

LK NÖ, Wiener Straße 64, 3100 St. Pölten

### Erstkontakt - Beraterteam LK NÖ HOF.Leben

#### DI Josef Stangl, MA

Dipl. Lebens- und Sozialberater, Eingetragener Mediator, T: 05 0259 362

#### Elisabeth Rennhofer

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Produktmanagerin HOF.Leben, T: 05 0259 363

#### DI Victoria Loimer

Psychotherapeutin, T: 05 0259 364



vlnr. Elisabeth Rennhofer, Josef Stangl, Victoria Loimer © Philipp Monihart

### Infos zum Beratungspaket:

Beratungsort: am Hof, BBK oder LK NÖ

Das erste Beratungsgespräch ist kostenfrei

Ab dem 2. Beratungsgespräch: € 90,- für 1,5 Stunden (jede weitere halbe Stunde: € 30,-)

Bei Beratung am Hof: € 30,- Hofpauschale (ab dem 1. Termin)

Bei Beratung in der BBK oder LK: keine Hofpauschale

Bei Fragen zu HOF.Leben kontaktieren Sie uns auch unter: [hof.leben@lk-noe.at](mailto:hof.leben@lk-noe.at)